

Kaiserliche Gesandtschaft.
Den Haag

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 526

E N T W U R F
=====

Berlin, den 17. Dezember 1917.

An die Kaiserliche Gesandtschaft,

H a a g.

Herr Dr. Wichert begibt sich dieser Tage bis auf weiteres nach den Haag, um, falls es nötig sein sollte, sich der Gesandtschaft bei dem durch den Fortgang des Legationsrat von Stumm geschaffenen Zustand mit seinen persönlichen Beziehungen und Erfahrungen besonders hinsichtlich der holländischen Flamen- und Großeniederländerpolitik zur Verfügung zu stellen.

W.

E N T W U R F

Berlin, den 19. Dezember 1917.

An die Kaiserlich Deutsche Gesandtschaft,

H a a g .

Dem Leiter der Hilfsstelle der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft im Haag, Herrn Professor Dr. A. E. Brinckmann, bitte ich, für die Uebersendung seines „Michelangelo“ meinen Dank auszusprechen. Die Arbeit läßt schon bei flüchtiger Kenntnisnahme großzügige Beherrschung des Stoffes und durchaus eigenartige Auffassung erkennen. Leistungen dieser Art, wie auch seine Geschichte der Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts werden Herrn Brinckmann in seinem Verkehr mit holländischen Gelehrten sicherlich von Nutzen sein.

W.

nicht überreicht.
Buch i. d. Bibliothek.

23.7.18.

A.

E N T W U R F

Berlin, den 19. Dezember 1917.

An die Kaiserlich Deutsche Gesandtschaft,

H a a g .

Dem Leiter der Hilfsstelle der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft im Haag, Herrn Professor Dr. A. E. Brinckmann, bitte ich, für die Uebersendung seines „Michelangelo“ meinen Dank auszusprechen. Die Arbeit läßt schon bei flüchtiger Kenntnisaufnahme großzügige Beherrschung des Stoffes und durchaus eigenartige Auffassung erkennen. Leistungen dieser Art, wie auch seine Geschichte der Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts werden Herrn Brinckmann in seinem Verkehr mit holländischen Gelehrten sicherlich von Nutzen sein.

W.